

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 04.07.2018 im Großen Saal des
Bürgerhauses Neuer Markt, Bühl, Europaplatz,

Sitzungsdauer: 18:05 Uhr bis 20:30 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker

Stadtrat Bernd Broß

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Timo Gretz

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Patric Kohler

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Manfred Müller

Stadtrat Hubert Oberle

Stadtrat Walter Seifermann

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

Stadtrat Jörg Woytal

Stadtrat Norbert Zeller

Stadträtin Heidrun Zeus

Stadträtin Yvonne Zick

Stadträtin Ursula Zink-Ohnemus

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Altschweier Manfred Müller

Ortsverwaltung Vimbuch Manuel Royal

Verwaltung

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst

Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,

Martin Bürkle

Finanzen, Johanna Balaskas

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,

Corina Bergmaier

Personal und Organisation, Daniel Bauer

Beteiligungsmanagement, Jörg Zimmer

Pressesprecher, Matthias Buschert

Revision, Thomas Bauer

Rechts- und Ausländerwesen,
Elisabeth Beerens
Zentrale Dienste, Reinhard Renner
Projektsteuerung und Administration,
Daniel Back
Klimaschutz und Energie, Markus Benkeser bis 19:00 Uhr anwesend
Klimaschutz und Energie, Monika Brudler bis 19:00 Uhr anwesend
Steuern und Beiträge, Christian Burger bis 19:25 Uhr anwesend
Haushalt und Controlling, Nicole Dahringer
Verkehr und Lärmschutz, Fritz Ell
Personalrat, Thomas Kist
Stadtentwicklung, Barbara Thévenot
Grundstücksmanagement, Bernd Übelin
Hochbau und Gebäudemanagement,
Eckhard Vandersee
Gebäudemanagement, Inga Vohrer
Hochbau, Gereon Zimmer bis 19:00 Uhr anwesend

Gäste

Herr Thiele, Architekt,
Herr Bangert und Frau Körner, Windeck-
Gymnasium; zu TOP 3 anwesend

Herr Franz, Büro Heyder + Partner,
zu TOP 4 anwesend

Zuhörer/innen

5

Pressevertreter

3

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied

Stadtrat Stefan Böckeler
Stadtrat Daniel Fritz
Stadtrat Ulrich Nagel

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 13.06.2018 gefassten Beschlusses
3. Windeck-Gymnasium Ostflügel,
Grundsatzbeschluss Neubau oder Sanierung im Bestand
4. Fortschreibung der Globalberechnung für die Abwasserbeiträge der öffentlichen Abwasserbeseitigung; Festsetzung der Teilbeträge für den Kanal- und den Klärbeitrag
5. 3. Änderung der Satzung der Stadt Bühl über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung AbwS)
6. Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresgewinns 2016 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung
7. Ausstattung und Möblierung der Technikräume an der Bachschloss-Schule Bühl;
Auftragsvergabe
8. „Verlässliche Grundschule“; Erhöhung der Elternentgelte für die städtischen Kernzeitenbetreuungen der Bühler Schulen und Kindertageseinrichtungen
9. Zuschüsse an sporttreibende Vereine im Jahr 2018
10. Förderung von kulturtreibenden Vereinen
11. Bericht über Gebäudereinigung in 2017
12. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

Er gratuliert auch Bürgermeister Jokerst zu seinem heutigen Geburtstag.

Aufgrund des Todes von Stadtbrandmeister a.D. Klaus Meier würdigt Oberbürgermeister Schnurr dessen Leistungen insbesondere für die Feuerwehr Bühl und bittet alle Anwesenden, sich für eine Gedenkminute von den Plätzen zu erheben.

Anschließend stellt sich die neue Klimaschutzmanagerin, Frau Brudler, kurz dem Gremium vor.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gerichtet.

TOP 2: Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 13.06.2018 gefassten Beschlusses

Oberbürgermeister Schnurr gibt den in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 13.06.2018 gefassten Beschluss (TOP 2) bekannt.

TOP 3: Windeck-Gymnasium Ostflügel, Grundsatzbeschluss Neubau oder Sanierung im Bestand

Architekt Thiele geht in seiner Präsentation nochmals zusammenfassend auf die Voruntersuchung hinsichtlich der Frage ein, wie das Windeck-Gymnasium erweitert und modernisiert werden kann und beleuchtet darüber hinaus das mögliche weitere Verfahren bezüglich der Planung dieser Maßnahme.

Stadträtin Dr. Burget-Behm erklärt, dass sich die CDU-Fraktion eindeutig für die Sanierung im Bestand ausspricht. Gründe dafür sind die Raumgröße, die Innenhöfe, die städtebauliche Relevanz und natürlich auch die Kosten bzw. die Bezuschussung.

Sie ist jedoch auch der Meinung, dass nicht die kompletten Kosten von 17,6 Mio. Euro über Kredite finanziert werden sollten, sondern dass ein noch zu definierender Betrag aus dem laufenden Haushalt beigesteuert werden soll. Man möchte nicht nur Nachhaltigkeit hinsichtlich des Klimaschutzes, sondern auch hinsichtlich der Finanzen.

Stadtrat Seifermann bestätigt die Äußerungen von Stadträtin Dr. Burget-Behm, dass das Windeck-Gymnasium dringend saniert werden muss. Er betont, dass es heute um den Grundsatzbeschluss geht und dass die Details hinsichtlich der Technik und so weiter in der Arbeitsgruppe zu besprechen sind, dessen Bildung er vorgeschlagen hat. In dieser kleinen Arbeitsgruppe sollten Vertreter der Verwaltung, der Fraktionen, des Lehrerkollegiums und auch der Schüler sitzen. Er spricht vom Windeck-Gymnasium als das meistgenutzte und bestgenutzte Gebäude in Bühl angesichts der ca. 1.000 Leute, die hier ein- und ausgehen. Er fragt, ob in den Kosten von 17,6 Mio. Euro auch ein Risikopuffer und ein Inflationsausgleich enthalten ist. Die Lage der Schule findet er ideal hinsichtlich der Nähe zum Bahnhof und zur Turnhalle und er hält auch die Fläche für groß genug, um später evtl. noch erweitern zu können. Angesichts der großen Investitionen in verschiedenen Räumen sowie des Baus der Mensa in den letzten Jahren wäre es eine Steuergeldverschwendung, diesen Standort aufzugeben. Er ist ebenfalls der Meinung, dass man in den nächsten Haushaltsjahren jeweils zwei bis drei Millionen vorsehen sollte, so dass nach Abzug aller Zuschüsse nicht mehr so

viel über Kredite zu finanzieren ist.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt die Dringlichkeit dieser Maßnahme, auch vor dem Hintergrund, nicht den Anschluss im Vergleich zu Gymnasien an anderen Standorten zu verlieren.

Stadtrat Hirn betont das Engagement als Schulstadt, das sich hier praktisch zeigt, da sich beim Windeck-Gymnasium nie die Frage gestellt hat, ob man etwas macht, sondern immer nur wie man es macht. Mit dem Ergebnis aus dem Regierungspräsidium, dass ein Neubau nicht gefördert wird, waren die Würfel hinsichtlich einer Sanierung eigentlich schon gefallen. Er weist nochmals auf die bereits genannten Vorteile hin. Positiv bemerkt er, dass immer die am Schulleben Beteiligten eingebunden waren. Angesichts der Schwierigkeit, alle Wünsche in Einklang zu bringen, findet er es sehr gut, dass auch das Lehrerkollegium sich zufrieden mit dem Vorgehen zeigt. Auch er betont, dass das Windeck-Gymnasium schlagkräftig bleiben muss, auch im Vergleich mit anderen Schulen. Er sichert abschließend die Zustimmung der SPD-Fraktion zu und hofft, dass man bald mit der Sanierung anfangen kann.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt, dass es für die FW-Fraktion ganz klar ist, sich für die Sanierung im Bestand auszusprechen. Zu den bereits erwähnten Vorteilen kommt auch noch hinzu, dass sich das Jugend-Café in akzeptabler Entfernung befindet, was ja auch ein Wunsch der Schüler war. Hinsichtlich der energetischen Sanierung schlägt er Standard „KfW55“ vor, wodurch man am meisten Energie einsparen kann. Die FW-Fraktion ist auch für das Vergabeverfahren mit RPW-Wettbewerb, weil man da am meisten Informationen bekommt. Man könnte sich jedoch auch mit dem Verhandlungsverfahren nach VgV mit Projektskizze anfreunden.

Stadtrat Jäckel hofft, dass man am Ende bei den jetzt vorgelegten Zahlen bleibt und nicht die Zuschüsse durch Mehrkosten bei der Sanierung aufgebraucht werden. Er findet es schade, dass man sich nicht mit einem anderen Standort auseinandergesetzt hat, dies hätte man tun sollen. Es ist für ihn nicht verständlich, dass bei einem Neubau die Größe der Klassenräume nicht erhalten bleiben kann und ein solcher auch nicht gefördert wird. Die FDP-Fraktion wird einer Sanierung nicht im Wege stehen und auch dafür stimmen, es ist wichtig, dass die Sache zügig angegangen wird. Die Sanierung muss auf dem höchsten energetischen Niveau erfolgen. Auch der RPW-Wettbewerb wird befürwortet, damit hier Fakten in der Vorplanung geschaffen werden. Die Gründlichkeit im Vorfeld kostet dann evtl. etwas mehr Zeit, die man aber dann bei der Sanierung wieder reinholt. Angesichts der Unwissenheit über die Zinsentwicklung würde er die Finanzierung gerne zeitnah gestalten. Er ist der Meinung, dass dieses Projekt das Wichtigste für den Gemeinderat sein muss. Es muss jetzt durchgezogen werden, damit man für die Zukunft gewappnet ist.

Stadträtin Becker betont u.a. die Notwendigkeit der räumlichen Voraussetzungen und findet es problematisch bei einem Neubau, dass diese Räume in dieser Weise dann nicht mehr vorhanden sind. Sie hält das für einen entscheidenden Punkt, die nach dem derzeitigen Raumprogramm vorgeschriebenen Raumgrößen sind ihrer Meinung nach zu klein. Insoweit kann es hier nur um den Erhalt und die Optimierung des Raumbestandes gehen und nicht um eine Verringerung. Sie spricht auch nochmals die Qualität der Innenhöfe an. Sie erwähnt auch die Nachhaltigkeit und meint, dass diese Baumaßnahme ein Vorzeigeprojekt sein muss. Wichtig für die SPD-Fraktion ist auch, dass das Windeck-Gymnasium in der Zeit des Umbaus attraktiv bleibt, d.h., bei der vorübergehenden Container-Lösung darf nicht gespart werden. Begrüßt wird auch der Vorschlag eine Arbeitsgruppe einzurichten, insbesondere mit Einbezug von Schülerinnen und Schülern. Man hofft auf spannende Ideen aus dem RPW-Wettbewerb, auch an der höherwertigen energetischen Sanierung nach KfW55 darf nicht gespart werden. Abschließend sichert sie nochmals die Zustimmung der SPD-Fraktion zur Sanierung im Bestand zu.

Stadtrat Oberle zeigt sich froh darüber, dass die Landesregierung zwischenzeitlich nicht nur Neubauten, sondern auch Sanierungen bezuschusst. Bei dieser Sanierung wird alles bis auf die Betonsubstanz entkernt. Er plädiert für KfW70, weil der Unterschied zu KfW55 nicht all zu groß ist, da das Gebäude auch nicht 24 Stunden belegt ist, wie ein Wohnhaus. Er geht auf weitere Details hinsichtlich Heizung und Lüftung ein.

Herr Thiele erklärt, dass die Kosten auf dem Stand 2018 sind. Der Puffer definiert sich einfach über den Begriff Grobkosten, d.h. man hat hier eine Genauigkeit von +/- 15-20 %. Mehr ist auf Grundlage dieser Vorstudie nicht machbar.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Löschner erklärt Herr Thiele, dass eine Nach- und Nach-Sanierung aufgrund der Bauabläufe keinen Sinn macht. Insbesondere weist er auch auf die Lärmbelästigung hin.

Es wird auch die Bauphase verlängert und das Kostenrisiko erhöht.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Dr. Burget-Behm erklärt Herr Thiele, dass man mit einer Gesamtbauzeit von zwei Jahren rechnen muss.

Abschließend erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass man sich den Vorschlag der Bildung einer Arbeitsgruppe zu eigen macht und er bittet die Fraktionen darum, bis zur nächsten Fraktionsvorsitzendenrunde am 16. Juli 2018 je einen Vertreter zu nennen. Dieselbe Bitte geht an die Schulleitung, die Vertreter der Lehrer und Schüler zu benennen.

Beschluss:

- 1.) Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss für die Sanierung im Bestand des Windeck-Gymnasium -Ostflügels- und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

- 2.) Der Gemeinderat beschließt die Durchführung eines europaweiten VgV-Verfahrens mit vorgeschaltetem Realisierungswettbewerb nach RPW 2013 zur Auswahl der Architektur- und Ingenieurbüros.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

- 3.) Der Gemeinderat beauftragt das Architekturbüro Thiele, 79108 Freiburg mit der Durchführung/Betreuung des VgV-Verfahrens.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 4: Fortschreibung der Globalberechnung für die Abwasserbeiträge der öffentlichen Abwasserbeseitigung; Festsetzung der Teilbeträge für den Kanal- und den Klärbeitrag

Herr Franz vom Büro Heyder + Partner bringt mit seinen Ausführungen dem Gemeinderat das Thema Globalberechnung näher.

Aufgrund der Tatsache, dass nicht alle Karten vorliegen und die Unterlagen damit unvollständig sind, erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass er den Punkt heute absetzt und ihn in die nächste Sitzung vertagt, damit rechtsgültige Beschlüsse gefasst werden können.

TOP 5: 3. Änderung der Satzung der Stadt Bühl über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung AbwS)

Auch dieser Tagesordnungspunkt wird entsprechend dem vorherigen Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung vertagt.

TOP 6: Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresgewinns 2016 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung

Frau Balaskas, Finanzen, erläutert die Vorlage näher und geht auf Fragen der Gemeinderatsmitglieder ein.

Beschluss:

Gemäß § 12 Eigenbetriebsverordnung stellt der Gemeinderat den **Jahresabschluss 2016** fest bzw. beschließt über die Verwendung des Jahresergebnisses wie folgt:

1. Die **Bilanzsumme des Eigenbetriebs „Abwasserbeseitigung“** zum **31.12.2016** beträgt **39.150.642,49 €**

davon entfallen auf der Aktivseite auf	
das Anlagevermögen	37.640.620,46 €
das Umlaufvermögen	1.510.022,03 €
Rechnungsabgrenzung	0,00 €
davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital	176.948,02 €
die empfangenen Ertragszuschüsse	8.762.030,49 €
die Rückstellungen (für Gebührenaussgleich)	367.799,45 €
die Verbindlichkeiten	29.843.864,53 €

2. Der **Jahresgewinn 2016** beträgt **112.364,84 €**

die Summe der Erträge beläuft sich auf	5.678.371,47 €
die Summe der Aufwendungen ergibt	5.566.006,63 €

3. Der bilanzielle Jahresgewinn wird zur Tilgung des Verlustvortrags aus Vorjahren verwendet.
Hierdurch entsteht ein bilanzieller Verlustvortrag in Höhe von 210.665,93 €. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Gebührenrechtlich entsteht im Wirtschaftsjahr eine Überdeckung bei der Niederschlagswasserbeseitigung von **21.704,78 €**. Die Überdeckung wird der Gebührenaussgleichsrückstellung zugeführt.

5. Für den Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung der Stadt Bühl“ wird dem Oberbürgermeister Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2016 erteilt.

6. Die Eigenprüfung gemäß § 111 GemO ist erfolgt.

7. Der Jahresabschluss 2016 wird gem. § 95 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt gemacht. Der Jahresabschluss wird an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.

8. Dem Regierungspräsidium Karlsruhe als Rechtsaufsichtsbehörde wird die Feststellung des Jahresabschlusses mitgeteilt und gleichzeitig Prüfungsbereitschaft angezeigt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 7: Ausstattung und Möblierung der Technikräume an der Bachschloss-Schule Bühl; Auftragsvergabe

Aus allen Fraktionen kommt Zustimmung zu dieser Vorlage.

Auf entsprechende Nachfragen geht Herr Dürk, Bildung-Kultur-Generationen, u.a. darauf ein, dass die Kostenreduzierung bezüglich der Kostenschätzung im Wesentlichen von den günstigen Angebotspreisen kommt und kaum von einer Reduzierung des Ausstattungsumfangs.

Beschluss:

Die Firma Weba Schulausstattung GmbH aus 64760 Oberzent erhält den Auftrag zur Ausstattung und Möblierung der Technikräume an der Bachschloss-Schule Bühl zum Gesamtpreis i. H. v. 166.913,41 € abzügl. 2 % Skonto

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 8: „Verlässliche Grundschule“; Erhöhung der Elternentgelte für die städtischen Kernzeitenbetreuungen der Bühler Schulen und Kindertageseinrichtungen

In einleitenden Worten geht Bürgermeister Jokerst auf die Vorlage ein.

Stadtrat Gretz betont, dass sich die Kosten für die Eltern hinsichtlich der Ganztagesbetreuung aus den Beiträgen für die Verpflegung und für die Betreuung zusammensetzen. Nach dem Beschluss über die Erhöhung der Essenspreise in der Sitzung am 16. Mai 2018 sollen jetzt die Entgelte für die Betreuung erhöht werden. Das bedeutet zum 01.10.2018 auf einen Schlag eine Erhöhung der Beiträge um rund 8 %. Die SPD-Fraktion findet das zum einen zu viel auf einmal und zum anderen hätte man gewünscht, dass diese beiden Erhöhungen gemeinsam dargestellt worden wären. Er stellt deshalb den Antrag, diese Elternentgelte erst zum 1. Februar 2019 zu erhöhen, damit diese Erhöhungen etwas gestreckt werden können. Er bittet darüber hinaus, dieses Thema zukünftig immer in einem vorzustellen.

Stadtrat Jäckel hält eine Anpassung nach so langer Zeit für notwendig und weist darüber hinaus darauf hin, dass man auf soziale Härtefälle reagieren kann. Insoweit kann er der Vorlage zustimmen.

Herr Dürk, Bildung-Kultur-Generationen, stellt klar, dass es hier nicht um die Ganztagesbetreuung, sondern um die Kernzeitenbetreuung geht.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Ehinger hält diese Entgelterhöhung für notwendig.

Herr Dürk erläutert im Einzelnen die Erhöhungen und hält sie für moderat. Er zeigt auch auf, dass der Stadt Bühl die Betreuung sehr viel wert ist.

Trotz Sympathien für den Antrag von Stadtrat Gretz spricht sich Stadträtin Dr. Burget-Behm nach den gemachten Ausführungen für diese moderate Erhöhung aus und betont, dass es wichtig ist, dass sowohl bei der Verpflegung als auch bei der Betreuung die Qualität stimmt, und die kostet eben Geld. Sie weist auch darauf hin, dass nicht viele von dieser Doppelerhöhung für Verpflegung und Kernzeitenbetreuung betroffen sind. Sie findet es darüber hinaus für wichtig, dass es dieses Angebot überhaupt gibt und es Frauen somit möglich wird, arbeiten zu können. Sie sichert deshalb nochmals die Zustimmung der CDU-Fraktion zu.

Auch Stadtrat Seifermann spricht von einer mäßigen Erhöhung, der man zustimmen kann. Stadtrat Gretz betont nochmals, dass es der SPD-Fraktion nicht um die Erhöhung an sich

geht, sondern darum, dass für einige Eltern diese beiden Erhöhungen auf einen Schlag zusammenkommen. Es geht auch nicht um die sozial Schwachen, sondern einfach um die Familien.

Stadtrat Teichmann verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der weiteren Beratung und Beschlussfassung über diesen und den nächsten Tagesordnungspunkt nicht teil.

Auch Stadtrat Hirn wirbt nochmals für den Antrag der SPD-Fraktion. Es geht um die Wirkung auf die Betroffenen, wenn man im September und dann gleich nochmals im Oktober eine Entgelterhöhung bekommt. Für die Außenwirkung wäre es besser, wenn diese beiden Entgelterhöhungen nicht unmittelbar hintereinander erfolgen.

Auf nochmalige Nachfrage von Stadträtin Dr. Burget-Behm erklärt Herr Dürk, dass es in der Tat einige geben wird, die gleichzeitig von beiden Entgelterhöhungen betroffen sind.

Über den Antrag der SPD-Fraktion, die Erhöhung auf den 01.02.2019 zu verschieben, wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 5 Stimmenthaltungen

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Elternentgelte für die städtischen Kernzeitenbetreuungen der Bühler Schulen und Kindertageseinrichtungen ab dem 1. Oktober 2018 in nachfolgender Höhe festzulegen (Abrechnungsbasis 12 Monate):

Kernzeitenbetreuung (KZB) Neusatz	40,-- €
Kernzeitenbetreuung (KZB) Altschweier	40,-- €
Kernzeitenbetreuung Altschweier mit „flexibler Nachmittagsbetreuung“	55,-- €
KZB Kinderhaus Kind & Co. Weitenung	40,-- €
KZB Kinderhaus Kind & Co. Weitenung mit „flexibler Nachmittagsbetreuung“	55,-- €
KZB Weststadtgrundschule; Frühbetreuung und Freitagnachmittag	23,-- €
KZB Bachschloss-Schule; Frühbetreuung und Freitagnachmittag	23,-- €

Abstimmungsergebnis: 18 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 5 Stimmenthaltungen

TOP 9: Zuschüsse an sporttreibende Vereine im Jahr 2018

Die Stadträte Broß, Oberle und Woytal wirken auf Grund Befangenheit bei der Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht mit.

Stadtrat Hirn bezieht sich in seinen Äußerungen auch noch auf den nächsten Tagesordnungspunkt und betont, dass man seinerzeit die Kriterien erarbeitet hat, so dass die Zuschussgewährung nicht etwa nach dem Gießkannenprinzip erfolgt, sondern an bestimmte Bedingungen geknüpft und auch transparent ist. Insoweit kann er beiden Beschlussvorschlägen zustimmen.

Auch Stadtrat Zeller spricht von einer guten Bemessungsgrundlage, nach der man sich richten kann und bei der Transparenz und Nachvollziehbarkeit gegeben ist. Ebenso gut findet man die jährliche Überprüfung der Bewertungsfaktoren durch den Sportausschuss. Abschließend sichert er die Zustimmung der FDP-Fraktion zu.

Stadträtin Zeus und Stadtrat Hirn verlassen vorübergehend die Sitzung und nehmen an der weiteren Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Auch Stadträtin Dr. Burget-Behm bezieht sich auf beide Tagesordnungspunkte und hält die Fördermatrix für nachvollziehbar. Sie freut besonders, dass das Thema Prävention bei den kulturtreibenden Vereinen miteinbezogen ist. Die entsprechende Dokumentation durch Zertifizierung findet sie fortschrittlich. Sie sichert die Zustimmung der CDU-Fraktion zu diesem und dem nächsten Tagesordnungspunkt zu.

Stadtrat Seifermann spricht ebenfalls von einer offenen und transparenten Förderung. Bei den sporttreibenden Vereinen wird es schon einige Jahre so gemacht und es ist richtig, auch bei den kulturtreibenden Vereinen so zu verfahren.

Anschließend verlässt er vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beschlussfassung über diesen und den nächsten Tagesordnungspunkt nicht teil.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger spricht auch von Transparenz und betont, dass man von einer Pauschalierung weggekommen ist. Die Vereine wissen somit, auf welche Kriterien es ankommt, d.h. sie können an diesen Kriterien arbeiten, um zu mehr Zuschüssen zu kommen.

Stadtrat Fallert betont, dass sowohl die Stadt die Vereine braucht, als auch die Vereine die Stadt. Der Stadt sind sie sehr viel wert und sie werden auch entsprechend geschätzt. Sie bereichern mit ihren vielfältigen Angeboten übers ganze Jahr sowohl die Kernstadt wie auch die Stadtteile. Er nennt einige Kriterien, mit denen man richtig Punkte sammeln kann, was den Zuschuss betrifft. Im Vergleich zum Vorjahr ist zu sehen, dass einige Vereine sehr aktiv waren oder sind und damit ihren Zuschuss halten oder sogar erhöhen konnten. Das neue Konzept geht in die richtige Richtung, da der etwas bekommt, der sich auch einbringt. Er dankt allen ehrenamtlichen Tätigen in den Vereinen, die mit ihrem Engagement für ein schönes kulturelles Bühn sorgen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt folgende Barzuwendungen als Zuschüsse an sporttreibende Vereine für das Jahr 2018:

Verein	Zuschuss 2018
TV Bühl	32.211 €
TV Eisental	9.325 €
Gymnastikgruppe Moos	2.120 €
SV Kappelwindeck	16.105 €
VfB Bühl	14.168 €
SV Altschweier	7.205 €
SC Eisental	5.026 €
SV Neusatz	7.932 €
SV Vimbuch	12.473 €

SV Weitenung	7.872 €
Taekwon Do Schule Olymp Bühl	1.676 €
Bushido Bühl	950 €
Budozentrum Dokan Bühl	3.089 €
Schützenverein Kappelwindeck	970 €
Schützenverein Eisental	970 €
Schützenverein Neusatz	546 €
Tennisclub Vimbuch	1.515 €
Tennisclub Bühl	3.694 €
Reit- und Fahrverein „St. Leonhard“	4.057 €
Ski-Club Bühl	1.354 €
Ski-Club Immenstein Neusatz	1.274 €
Rennrodelclub "Weißer Blitz"	506 €
Langlaufzunft Burg Windeck	210 €
Radsportverein Kappelwindeck	210 €
Radfahrverein "Sturmvogel" Moos	300 €
Seglergemeinschaft Bühl	210 €
Tauchsportverein Mittelbaden	210 €
Bühler Boule-Club	291 €
Sportkegelclub Rot-Weiß Bühl	210 €
Modellsportverein Bühl	465 €
Behindertensportverein	412 €
Frauengymnastik Altschweier	412 €
Turnier Tanz Club Bühl e.V.	251 €
Gleitschirmfreunde Bühlertal-Bühl	251 €
DRK-Seniorengymnastik (7 Gruppen u. Wassergym.)	340 €
Altenwerk Altschweier (Gymnastik)	170 €
Senioren-gemeinschaft Vimbuch	170 €
Frauengemeinschaft Balzhofen (Gymnastik)	340 €
Tischtennis-gemeinschaft Balzhofen	170 €
Frauengemeinschaft Oberbruch	170 €
Frauengemeinschaft Oberweier	170 €
Gesamt	140.000 €

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (17 Ja-Stimmen)

TOP 10: Förderung von kulturtreibenden Vereinen

Stadtrat Löschner ist der Meinung, dass das Punktesystem zwar ein guter Anfang ist, aber

noch weiter differenziert werden sollte, weil es die spezifischen Belastungen verschiedener Vereine nicht genügend abbildet. Er kündigt deshalb Stimmenthaltung an.

Stadtrat Zeller findet auch diese Richtlinien für die kulturtreibenden Vereine für gut, ist aber der Meinung, dass auch die Dorfgemeinschaft von Moos hier berücksichtigt werden sollte. Er denkt, dass jetzt gerade am Anfang eine Anschubfinanzierung notwendig wäre.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass die Betroffenen im Juli bei ihm einen Termin haben und man in einem ersten Schritt zunächst in anderer Form Unterstützung leisten wird.

Bürgermeister Jokerst erklärt, dass es drei Formen von Vereinen gibt, nämlich Sportvereine, kulturtreibende Vereine und sonstige Vereine wie z.B. Heimatvereine und ähnliche, die sich in der Dorfgemeinschaft engagieren. Man hat sich als nächstes Thema vorgenommen, auch für diese Vereine genauso ein System zu etablieren, wie man es für die beiden anderen Sparten gemacht hat.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Zuschüsse an die kulturtreibenden Vereine für das Jahr 2018 wie folgt zu gewähren:

- Gesangverein Altschweier	693,-- €
- Gesangverein Eisental	693,-- €
- Gem. Chor Moos	520,-- €
- Gesangverein Vimbuch	1.733,-- €
- Gesangverein Weitenung	866,-- €
- Männergesangverein Harmonie Bühl	693,-- €
- Bühler Frauenchor	520,-- €
- Gesangverein Kappelwindeck	520,-- €
- Kirchenchor Altschweier	173,-- €
- Kirchenchor Eisental	173,-- €
- Kirchenchor Neusatz	173,-- €
- Kirchenchor Weitenung	173,-- €
- Kirchenchor „St. Peter und Paul“ Bühl	289,-- €
- Kirchenchor „St. Maria“ Kappelwindeck	173,-- €
- Ev. Kirchen-/Posaunenchor Bühl	173,-- €
- Folk-Club	173,-- €
- Bühne 1	866,-- €
- Musikverein Altschweier	2.079,-- €
- Musikverein Balzhofen	2.541,-- €
- Musikverein Eisental	2.079,-- €
- Musikverein Moos	2.541,-- €
- Musikverein Neusatz	3.003,-- €
- Musikverein Oberbruch	1.617,-- €
- Musikverein Vimbuch	2.541,-- €
- Musikverein Weitenung	2.079,-- €
- Musikverein Kappelwindeck	2.541,-- €
- Fanfarenzug „Windeck“ Bühl	1.155,-- €
- Kammerorchester Bühl – Achern	693,-- €
- NG „Allda“ Kappelwindeck	635,-- €
- Dorfgemeinschaft Balzhofen	462,-- €
- NG „Mondglunkerle“ Weitenung	347,-- €
- Schartenberghexen Eisental	578,-- €
- NG „Feurio Vimbi“	462,-- €

- | | |
|-------------------------|----------|
| - Bühler Hexen | 635,-- € |
| - NG „Niesatzer Hurzle“ | 404,-- € |

35.000,-- €

**Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung**

TOP 11: Bericht über Gebäudereinigung in 2017

Oberbürgermeister Schnurr verweist auf den der Vorlage beigefügten Bericht über die Gebäudereinigung 2017.

Frau Vohrer, Gebäudemanagement, geht auf verschiedene Fragen aus der Mitte des Gemeinderates zu diesem Bericht ein. In der Diskussion geht es u.a. um eine mögliche Reduzierung der Intervalle in den Rathäusern. Überwiegend sind die Ratsmitglieder jedoch der Meinung, dass das Vorgehen der Verwaltung richtig ist. Insbesondere wird auch betont, dass die Reinigungskräfte städtische Beschäftigte sind und man diese Leistungen nicht fremd vergibt.

Oberbürgermeister Schnurr betont, dass sich die Reinigungskräfte als städtische Beschäftigte auch mit den jeweiligen Objekten identifizieren. Er sagt auch zu, die Anregung aufzunehmen, den Reinigungskräften in den Schulen und Kindertageseinrichtungen etwas mehr Spielraum zu verschaffen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

TOP 12: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Gebietskulisse Wolf

Zu diesem Thema findet am 19. Juli 2018 im Kreistagssaal des Landkreises Rastatt eine Informationsveranstaltung für Tierhalter statt.

Bergermühlsiedlung

Aus dem Förderprogramm Wohnraum für Flüchtlinge hat die Stadt Bühl einen Zuwendungsbescheid über 350.100 Euro für die Bergermühlsiedlung erhalten.

Friedhof Bühl

Stadtrat Jäckel weist darauf hin, dass sich im Bereich der Urnengräber die dortigen Bambuspflanzen unter die Urnengrabstätten schieben und bittet um entsprechende Abhilfe.

Breitbandversorgung Schulen

Stadtrat Jäckel fragt nach der Beantragung von spezieller Förderung für die Schulen.

Herr Zimmer, Beteiligungsmanagement, erwidert, dass Gegenstand der Förderanträge auch

die Schulen waren, soweit diese in den betreffenden Gebieten liegen. Bei dem von Stadtrat Jäckel angesprochenen Programm handelt es sich jedoch um etwas anderes.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, zu prüfen, ob auch diese Förderung noch zusätzlich in Anspruch genommen werden kann.

Standort Wochenmarkt

Stadtrat Teichmann berichtet von einer Umfrage, bei der 21 von 25 Marktbeschickern den Wunsch geäußert haben, auf dem jetzigen Standort am Europaplatz zu bleiben. Er nennt auch einige der aufgeführten Gründe dafür. Im Sinne einer Bürgerbeteiligung fragt er, ob man nicht diese Diskussion zulassen will und nicht darauf beharrt, dass der Markt auf den Markt-/Kirchplatz zurückkehren muss.

Oberbürgermeister Schnurr berichtet von einer Informationsveranstaltung für die Marktbeschicker, bei denen man ihnen die Standorte auf den neugestalteten Markt-/Kirchplatz präsentiert hat. Er betont, dass man seinerzeit damit angetreten ist, dass der Markt wieder auf seinen Platz bei der Kirche und den Rathäusern zurückkehrt. Er verweist auch auf die Klagen von Geschäftsinhabern in der Innenstadt hin, deren Umsätze nach eigener Aussage durch die Verlegung des Marktes zurückgegangen sind. Es ist auch seine eigene Meinung, dass der Markt wieder in die Innenstadt zurückkehrt, wo er hingehört. Es ist beabsichtigt, dies am 4. August 2018 zu vollziehen.

Auch Stadträtin Becker würde es besser finden, wenn man nochmals über den Standort diskutieren könnte.

Oberbürgermeister Schnurr gibt zu bedenken, dass auch im Bereich Campus und Sparkasse Bauarbeiten anstehen, so dass spätestens im kommenden Jahr der Markt ohnehin wieder zurückverlegt werden müsste. Er ist überzeugt davon, dass sich die Gemüter wieder nach einiger Zeit beruhigen werden, wenn der Markt auf seinen angestammten Platz zurückkehrt ist.

Stadtrat Löschner betont, dass es sehr viele gute Gründe gibt, auf den alten Standort zurückzukehren. Andererseits betont er aber auch, dass auch der Platz um das Bürgerhaus Neuer Markt eine Tradition als Großmarktplatz aus früheren Zeiten hat. Er erwähnt aber auch, dass viele der Besucher der Infoveranstaltung die Hoffnung hatten, dass es eine ergebnisoffene Diskussion geben würde. Er wünscht deshalb, dass sich die Verwaltung die Argumente nochmals anhört und es eine gewisse Form der Mitbestimmung gibt.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass man auch weiterhin mit den Marktbeschickern in Kontakt bleiben wird. Sobald man wieder einige Markttage am neuen Standort durchgeführt hat, wird man dies mal evaluieren.

Stadtrat Gretz weist darauf hin, dass die Verwaltung den eindeutigen Auftrag des Gemeinderates hatte, dass der Markt wieder auf den alten Marktplatz zurückkehrt. Wenn die Verwaltung jetzt andere Zusagen gemacht hätte, hätte sie sich gegen ein eindeutiges Votum des Gemeinderates gestellt.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass dies zwar kein formeller Beschluss war, jedoch ein eindeutiges Stimmungsbild des Gemeinderates.

Bühler Tafel

Stadtrat Hirn bittet darum, die Angelegenheit finanzielle Unterstützung der Bühler Tafel auf die Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung zu nehmen.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass er dazu in der nichtöffentlichen Sitzung etwas sagen wird.

Stadtrat Hirn bemerkt auf entsprechende Äußerungen noch, dass ihm nicht bewusst war, dass bereits ein entsprechender Antrag einer Gemeinderatsfraktion vorliegt.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner